

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

Altes Postgebäude
Willy-Brandt-Platz 1-3
44777 Bochum

Telefon: (0234) 910 - 1295 / -1296
Fax: (0234) 910 - 1297
email: linksfraktion@bochum.de
www.linksfraktion-bochum.de

An die

Medien in Bochum

Bochum, den 27.8.2008

PRESSEMITTEILUNG

Friedenssprechstunde in der Innenstadt LINKE fragt nach Zusammenarbeit von Stadt und Bundeswehr

An einem recht ungewöhnlichen Ort führt die Linksfraktion in der kommenden Woche ihre BürgerInnensprechstunde durch. Am Montag, dem 1. September stellt sich das Ratsmitglied Uwe Vorberg in der Zeit von 16.00 - 18.00 Uhr an dem Infostand der LINKEN auf der Kortumstraße (in Höhe von C & A) den Fragen und Anregungen der Bochumer Bürgerinnen und Bürger. Aus Anlass des Antikriegstags stellt DIE LINKE im Rat eine Anfrage zur Zusammenarbeit von Stadt und Bundeswehr in so genannten Krisenfällen. Auch hierüber möchte Uwe Vorberg mit der Bochumer Bevölkerung ins Gespräch kommen.

Dazu erklärt Uwe Vorberg:

„Am 1. September, dem Antikriegstag, erinnert DIE LINKE. traditionell an den Beginn des 2. Weltkrieges und die besondere friedenspolitische Verantwortung der Bundesrepublik. Für mich als Mitglied der Linksfraktion im Bochumer Rat ist es von daher selbstverständlich mich an dem Info-Stand zu beteiligen. Außerdem kann ich die Gelegenheit nutzen, über eine Anfrage zu informieren, die zum Thema passt, und die wir zur kommenden Ratssitzung stellen.“

Im vergangenen Jahr ist die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der Bundeswehr in „Krisenfällen“ neu geregelt worden. Wir wollen gerne erfahren, wie sich diese Zusammenarbeit gestaltet. Von daher wollen wir z.B. wissen, wie der Krisenstab konkret zusammengesetzt ist, ob die Stadt der Bundeswehr Räume zur Verfügung stellt, und welche Kosten der Stadt durch diese Zusammenarbeit entstehen. Vor allem aber möchten wir durch unsere Anfrage erfahren, ob es überhaupt so etwas wie eine Definition für die Krise gibt, in der Stadt und Bundeswehr zusammenarbeiten. Gilt dies nur für die Naturkatastrophe oder wird auch bei Großereignissen wie dem Kirchentag zusammengearbeitet. Mit Sorge beobachte ich die zunehmende Militarisierung des öffentlichen Lebens.“

Mit freundlichen Grüßen

Hella Eberhardt
Fraktionsgeschäftsführerin